



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



59. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2008

Botenlohn 10 Cent



Frühling in Worpsswede

Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

An der Strusbek 3 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33
Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de
Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

Vor-Ort-Energieberaterin (zertifiziert)

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung

Am **Sonntag, 17. Mai**, wandern wir von Krummesse am **Elbe-Lübeck-Kanal** bis Breitenfelde, dann über Groß Disnack wieder nach Krummesse zurück. Treffpunkt 9:00 Uhr U-Bahn Kiekut. Wanderstrecke ca. 20 km. Anfahrt mit dem Pkw. Am Schluss Kaffee trinken am Kanal. ■

Wergin, Tel. 66140



Halbtagswanderung

Am **Sonntag, 24. Mai**, treffen wir uns – wie gewohnt – um 13:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut und wandern über **Hoisdorf und Siek** wieder zurück zum Kiekut. Kaffee trinken im Blumencafé. Wanderstrecke ca. 10 km. ■

Waltraud Johannsen, Tel. 65922

Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 21. Mai**, um 14:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spazierganges ca. 1,5 Stunden. Am Schluss Kaffee trinken. ■

Erika Wergin, Tel. 66140

Vogelstimmenwanderungen

Im Mai gibt es noch folgende Abendwanderungen: jeweils Mittwoch am 7., 14. und 28. Mai. Treffpunkt ist um 18:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. ■

Dr. Günter Ludwig, Tel. 62322



Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 35
Termin-Übersicht	S. 36
Notdienste	S. 37
Geburtstage	S. 5
Neue Mitglieder	S. 7

■ **Veranstaltungen:**

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-7
Hammonia: Ein Tag wie kein anderer .	S. 7
Veranstaltungen Senioren Union . . .	S. 9
Wiedereröffnung Schutzhütte	S. 11
Erste Hilfe am Kind beim DRK	S. 11

■ **Berichte:**

20 Jahre »Heiße Reifen« (R. Lück) . . .	S. 12
Blumen zum Muttertag	S. 14
Erste Radtour 2008 (E. Meyer)	S. 15
Erste Halbtagswanderung (B. Zellner) .	S. 15
Waldreinigung im März (J. W.)	S. 16
Kleine Umweltschützer im Kindergarten Wöhrendamm (H. Bosse) . .	S. 17
Vogelnester mit Schokoaugen	S. 18
Jahresversammlung »Mehr Sicherheit in Großhansdorf (G.J. Kube) . .	S. 20

■ Rätsel:	
Original & Fälschung Nr. 2 (R. Krumm) .	S. 21

■ **Gedichte:**

Leicht und lind (D. Klawan)	S. 30
Maiglöckchen (D. Klawan)	S. 35
Farben im Mai (D. Klawan)	S. 35

■ **Artikel:**

Hans Christian Andersen auf Hallig Oland (J. Wergin)	S. 22
Wer erinnert sich noch?	S. 26
Ilse Schulz-Sinogowitz (U. Schmidt) . .	S. 26
Ein Tag bei Schuster Wilhelm (H. Eckmann)	S. 29
Der Löwenzahn (L. Burmeister)	S. 30
Mutschmann und dieser Strom (D. Klawan)	S. 31

handwerklicher Schmuck mit Pfiff von

Gödeke
DER GOLDSCHMIED

GmbH

Familientradition seit 1929

- individuelle Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Goldankauf

Kaiser-Wilhelm-Allee 2b
22926 Ahrensburg

Telefon (04102) 59858

Goedeke-Goldschmiede@gmx.de
www.goedeke-goldschmiede.de

Di.-Fr. 9-13 Uhr und 15-18:30 Uhr
Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

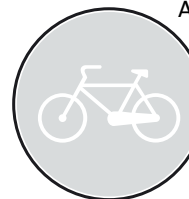
Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | | |
|--|---|---|---|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandeltätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | | |

Radwandergruppe »Heiße Reifen«

Unsere nächste Tour führt uns 3 Tage vom **29. bis 31. Mai** in ein Gebiet südlich der Elbe. Treffpunkt am Donnerstag um 9:00 Uhr am Kiekut. Das Ziel ist **Amelinghausen** und wird erreicht über Glinde, Zollenspieker, Hoopte, Winsen und entlang der Luhe. Die Streckenlänge beträgt ca. 80 km. Die Übernachtung erfolgt in Schenck's Gasthof.



Am 2. Tag fahren wir Richtung **Wilsede, Wilseder Berg** und zurück nach Amelinghausen. Streckenlänge ca. 60 km.

Am 3. Tag geht die Tour wieder zurück in Richtung **Harburg** und Hamburg. Streckenlänge ca. 50-80 km je nach Wetter, Kondition und Laune. – Verpflegung an allen Tagen tagsüber aus der Radtasche. ■

Rudolf Lück, Tel. 63579

Plattdüütsch Runn

Spreekwöör, Seggwiesen un Limeric schall us nächste Thema wee'n. Wi dropt us an'n **28.05.2008** üm halbig Acht in't DRK-Huus Papenwisch 30 in Grothansdörp. Büsst neeschierig wurr'n, denn kumm man eenfach vörbi. Büsst von Harten willkommen! ■

Schullt no Frogen geewen –
Utkunft giff't Peter Berndt, 04102-62006

Treffen der AWO

Treffen einmal im Monat um 15:00 Uhr im Haus Papenwisch zum Kaffeetrinken, Klönen und Spielen. Nächstes Treffen am **Mittwoch, 28. Mai**, um 15 Uhr. Am **Donnerstag, 22. Mai**, fahren wir um 10:15 Uhr zum **Schollenessen ins Alte Land**. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Jazz-Frühshoppen des Heimatvereins am 1. Juni



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 80. Geburtstag am 3. Mai: Frau Helga Büttner
zum 80. Geburtstag am 13. Mai: Frau Else Riedinger
zum 75. Geburtstag am 16. Mai: Herrn Dr. Dieter Ollesky
zum 75. Geburtstag am 25. Mai: Frau Lieselotte Burmeister

ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf



Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Bau Lohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

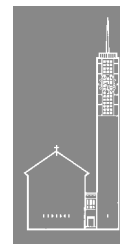
Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20.

Sonnabend, 24. Mai, 18 Uhr: Im dunklen Wald im Dornenhag

Liederabend mit Werken von Brahms · Ortrud Kuteifan, Alt · Michael Taxer, Klavier
Eintritt: 10,- € (8,-)



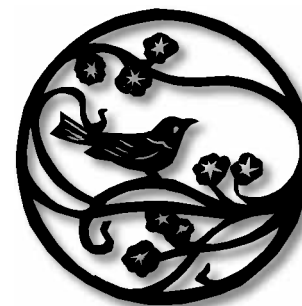
Sonnabend, 7. Juni, 16 Uhr: Kindermusical

Der Sängerkrieg der Heidehasen nach James Krüss · Lerchenchor/Nachtigallenchor · Leitung: Tomma Schroeder-Harms · Eintritt: 4,- € (2,-)

Sonnabend, 14. Juni, 18 Uhr:

J. Haydn: Die Jahreszeiten

Gesangssolisten · Großhansdorfer Kantorei · Großhansdorfer Kammerorchester · Leitung: Clemens Rasch
Eintritt: 15,- € Reihe 1-10
12,- € (10/6,-) ab Reihe 11 u. Seitenschiff ■



**ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:**

DR. DIRK HOLTkamp · HILGA HOLTkamp

Ein Tag wie kein anderer

Jubiläumsveranstaltung »140 Jahre MGV-Hammonia«

Wir laden alle ein, am **Samstag, 24. Mai 2008**, mit uns zu feiern. Wir unternehmen einen **Halbtagesausflug in die Holsteinische Schweiz**.

Abfahrtszeiten: 12:00 Uhr Großhansdorf (Wöhrendamm-Schule), 12:10 Uhr Sieker Landstraße (Mückel), 12:15 Uhr Schmalenbeck (Apotheke) und um 12:30 Uhr Ahrensburg (Block-House). Rückkehr ca. um 21:30 Uhr.

Wir fahren mit dem Bus der Fa. Dahmetal nach **Malente**. Dort haben wir Freizeit bis 14:45 Uhr zum Shoppen, Bummeln oder Besichtigung der Glasbläserei.

Um 15:00 Uhr, **Fünf-Seen-Fahrt mit Kaffeegedeck an Bord**. Nach Rückkehr des Schiffes um 16:50 Uhr fahren wir mit unserem Bus um 17:10 Uhr nach Hohenfelde zum Restaurant »Stahmer«. Dort erwartet uns ein **Bauern-Buffer** mit allerlei Leckerbissen, von der Suppe bis zum Dessert.

Die Kosten betragen für Mitglieder des MGV-Hammonia 32,- € pro Person, für Nichtmitglieder und Gäste 38,- € pro Person. Darin eingeschlossen sind Busfahrt, Schifffahrt, Kaffeegedeck und Abendessen. Anmeldung ab sofort bis 14. Mai bei Holger Kohlmorgen, Telefon 04102-67309.

Bezahlung bei Anmeldung. Bei Rücktritt nach der Anmeldung werden 10,- € pro Person einbehalten.

■ Der Festausschuss



»Summer in the City«

Die heißesten Metropolen zum Schnäppchenpreis mit günstigen Musikkarten, City Cards u.v.m. Anreise mit Low cost Flügen oder mit dem Bahn-Sommerhit 1.Klasse!

»Wir kümmern uns um Sie« = Ihr Reisebüro:

**REISEGALERIE
ELISABETH STINNES**
Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 6 20 21/22 · Fax 6 46 46
info@reisebuero-stinnes.de · www.reisebuero-stinnes.de



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- GRUNDSTÜCKSRECHT

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30
E.H.Varain@t-online.de



Veranstaltungen im Mai 2008

29. Mai, 16.00 Uhr
„LiteraTour“

Der Journalist Frank Keil stellt Buch-Neuerscheinungen zu aktuellen Themen vor. Anschließend können Sie bei einem Glas Sekt nach Herzenslust in der Talk-Runde diskutieren.

Anstatt eines Eintrittsgeldes bitten wir zugunsten des Projektes „Extrabildung“ der Friedrich-Runge-Realschule, Großhansdorf, um eine Spende.

31. Mai, 17.00 Uhr
„Spargel satt“

Wir laden zur Spargelzeit zum variantenreichen Spargelbüffet mit korrespondierenden Weinen ein.
Preis: 14,50 EUR

Anmeldungen nimmt Frau Scholz unter **04102-69 90 69** gern entgegen.

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstraße 72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de
grosshansdorf2@rosenhof.de

Veranstaltungen der Senioren Union

Am Montag, 19. Mai 2008, unternehmen wir eine **Halbtagesfahrt mit dem Schiff auf der Wakenitz**, dem »Amazonas des Nordens«. Laut Prospekt werden wir in dem einzigartigen Naturschutzgebiet, das durch den ehemaligen Grenzverlauf fast 40 Jahre unberührt blieb, eine romantische und traumhaft schöne Fahrt durch eine Naturlandschaft mit alten Erlenbruchwäldern erleben. Auch eine Vielfalt an Pflanzen und selten gewordenen Vogelarten wurden uns versprochen. Kaffee und Kuchen werden wir ebenfalls an Bord genießen können.

Unser Ausflug beginnt um 13:30 Uhr am Rosenhof 2. Der Bus hält an den üblichen Haltestellen. Wir werden über die Dörfer durch die dann hoffentlich noch blühenden Rapsfelder nach **Lübeck** fahren. An der Moltkebrücke besteigen wir das Schiff, das uns nach **Rothenhusen** am nördlichen Teil des **Ratzeburger Sees** bringen wird. Dort erwartet uns unser Bus, mit dem wir nach **Ratzeburg** fahren werden. Hier ist dann Zeit für einen Spaziergang am See. Wer schon wieder Appetit hat, kann zum Eisessen den Eispavillon Pelz aufsuchen, der angeblich ein besonders gutes Eis anbietet. Gegen 19:30 Uhr werden wir wieder in Großhansdorf sein. Die Kosten für die Busfahrt, die Schifffahrt und Kaffee und Kuchen betragen 26,- € für Mitglieder und 29,- € für Nichtmitglieder.

Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung bis zum 13.05.2008 bei dem Ehepaar Peters in Todendorf unter Telefon 04534-291084 (Ortstarif) an. Dem Ehepaar Peters liegt die Liste derjenigen vor, die sich bereits bei mir angemeldet haben.

Wir werden am Montag, 16. Juni 2008, um 8:30 Uhr ab Rosenhof 2 (übliche Haltestellen vorgesehen) mit dem Bus nach **Schleswig zur Landesgartenschau** fahren, die ja schon sehr im Fernsehen gepriesen wurde. Hier werden wir zu einer etwa 90-minütigen Führung durch die Themengärten und Blumenschauen erwartet. Anschließend erhalten wir auf dem Gelände ein Mittagessen (Tellergericht): Zur Auswahl stehen Schinkenbraten mit Altbiersoße, Sommergemüse, Bratkartoffeln oder Ostseedorsch auf Senfsoße mit Kartoffeln. Im Anschluss werden wir vom Stadthafen nach Haithabu fahren, wo eine Führung durch die Wikingerhäuser angemeldet ist.

Die Kosten für diese Fahrt inkl. Busfahrt, Eintrittskarten für die Landesgartenschau, Führung, Mittagessen und Fahrt nach Haithabu mit Führung betragen 48,- € für Mitglieder und 51,- € für Nichtmitglieder.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis zum 23. Mai 2008 ebenfalls bei dem Ehepaar Peters anzumelden.

■ Waltraud Borgstedt

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Laufzeit ab 6 Jahre

8% pro Jahr
bei vierteljährlicher
Auszahlung

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

SCHMIDT & JAHN

**Rolläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

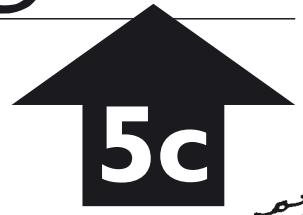
Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO

RLEPER 38 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5 c
Tel. 04102-63335

**Ihr Trendgeschäft
in Großhansdorf
ist umgezogen:**



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Wiedereröffnung der Schutzhütte im Schulreservat Himmelshorst

Den Morgen des 3. August 2006 wird der Leiter des Schulreservats Himmelshorst, Realschullehrer Bernd Freytag, wohl nie vergessen: Die Schutzhütte ist abgebrannt! Und mit dieser Hütte, die jahrelang das »Klassenzimmer im Grünen« war, gingen auch diverse Lehr- und Lernmittel, Werkzeuge, unwiederbringliche Exponate und vor allem viele Erinnerungen für immer verloren.

Die Gemeindevertretung und -verwaltung waren sich schnell einig: die Hütte wird wieder aufgebaut! Nach einem Jahr Bauzeit mit Unterstützung von Auszubildenden der überbetrieblichen Ausbildung der Kreishandwerkerschaft und einer breiten Unterstützung der Öffentlichkeit und zahlreichen Sach- und Geldspenden soll im Mai die Schutzhütte wiedereröffnet werden.

Eine **Einweihungsfeier am 23.05.2008** eröffnet das 2-tägige Programm, welches seine Fortsetzung mit einer **Jugendfreizeitmesse am 24.05.2008** findet.

Bernd Freytag: »Mit der Messe in Großhansdorf betreten wir Neuland. Wir wollen Jugendlichen zeigen, wie Freizeit auch ohne Fernsehen und Computerspiele gestaltet werden kann und haben hierfür ein buntes Programm aus Vorführungen, Action und Mitmachgelegenheiten zusammengestellt. Auch diese Veranstaltung lebt von ihren Teilnehmern und Besuchern. Wenn wir es schaffen, auch nur eine handvoll Jugendliche für die ausgestellten Themen zu begeistern, haben wir unser Ziel erreicht.«

Diese erste Jugendmesse unter dem Motto »Jugendfreizeit?Zeit!« und dem mit dem erklärenden wie augenzwinkernden Zusatz »Für Jungs & Deerns« findet auf dem extra hierfür gesperrten Weg vor dem Gelände des Schulreservats im Waldreiterweg 100 statt.

»**Jugendfreizeit?Zeit!«** öffnet ihre Pforten am **Samstag, 24.05.2008, um 11:00 Uhr, Ende wird gegen 15:00 Uhr sein.**

■ Voß, Bürgermeister

Erste Hilfe am Kind beim DRK Großhansdorf

Das Lehrgangsangebot »Erste Hilfe am Kind« behandelt die typischen Notfälle im Säuglings- und Kindesalter. Wichtige Hilfsmaßnahmen bei Kindernotfällen können geübt werden.

Für Eltern, Großeltern, Erzieher und alle, die mit Kindern zu tun haben, ist die »Erste Hilfe am Kind« eine unschätzbare Möglichkeit, die Gesundheit unserer jüngsten Mitmenschen zu schützen und zu bewahren.

Folgende Themen sollen behandelt werden: Verletzungen, Knochenbrüche, Kontrolle der Vitalfunktionen, Beatmung, Vergiftungen, Impfkalender, Verbrennungen, Schock, Stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Erkrankungen im Kindesalter, Verhütung von Unfällen.

Diesen Kurs veranstaltet der DRK-Ortsverein Großhansdorf, Papenwisch 30, **ab dem 21. Mai 2008** an 5 Mittwoch-Vormittagen jeweils von 9:30-11:00 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Kinder können mitgebracht werden. Es wird bei diesem Kurs ein Termin abgesprochen, an dem ein Kinderarzt zum Thema referiert und Fragen beantwortet.

Kosten: 30,-€. Anmeldungen und weitere Informationen im DRK Ortsverein Großhansdorf, Telefon 04102-66237, jeweils Mo. und Fr. 9-12 Uhr und Di. 16-19 Uhr.



20 Jahre »Heiße Reifen« im Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck

Die erste Radwanderung fand am 30. April 1988 statt. Das Ziel war die Bille und der Sachsenwald. Folgende Personen nahmen daran teil: Annelene und Andreas Brodersen, Ilse und Hans Peter Schröder, Leonhard Riedinger, Gerhard Goldberg, Gerhard Freitag.

Beim Kaffeetrinken im Restaurant »Schleushörn« wurde der Name »Heiße Reifen« einstimmig beschlossen. Diese sieben Personen sind somit die Gründungsmitglieder. Danach wurden in den folgenden Jahren ca. sieben Tagestouren pro Jahr unter der Leitung von A. Brodersen durchgeführt. Im Jahre 1990 wurde schon die erste 3-Tagestour unternommen. Diese Touren führten uns in folgende Städte und Landstriche:

Die Begründer der »Heißen Reifen« (von links): Hanns-Peter Schröder, Ilse Schröder, Gerhard Goldberg, Gerhard Freitag, Annelene Brodersen, Andreas Brodersen, Leonhard Riedinger (verstorben)

- 1990 nach Lauenburg/Lüneburg, Leitung A. Brodersen
- 1991 nach Schönhagen/Maasholm, Leitung A. Brodersen
- 1992 nach Seedorf/Schaalsee, Leitung A. Brodersen
- 1993 nach Gotthus/Müritzeumrundung, Leitung A. Brodersen
- 1994 nach Westensee/Nord-Ostsee-Kanal, Leitung A. Brodersen
- 1995 nach Gartow/Wendland, Leitung A. Brodersen
- 1996 nach Gammelby/Schlei-Schleswig, Leitung A. Brodersen
- 1997 nach Pronstorf/Wardersee, Leitung A. Brodersen
- 1998 nach Grünenthal/Norderdithmarschen, Leitung R. Lück
- 1999 nach Bad Bramstedt, Leitung A. Brodersen.

In dem Jahr gab A. Brodersen die Leitung dieser Gruppe an R. Lück ab. A. Brodersen leitete dann eine neue Gruppe von Rad-



2002 in
Friedrichstadt



2002 in Trenthorst



fahrliebhabern, die kürzere Strecke fahren möchten (30-40 km). Das Radtourprogramm der anderen Gruppe wurde wie bisher durchgeführt.

- 2000 nach St. Michaelisdonn/Süderdithmarschen, Leitung R. Lück
- 2001 nach Mölln, Leitung H. Johannsen
- 2002 nach Friedrichstadt/Eiderstedt, Leitung R. Lück
- 2003 nach Bleckede/Wendland, Leitung H. Johannsen
- 2004 nach Aukrug/Neumünster, Leitung R. Lück
- 2005 nach Trappenkamp/Plöner See, Leitung R. Lück
- 2006 nach Adendorf/Lüneburg, Leitung R. Lück



2002 auf der Kanaltour in
der Heuherberge Sehestedt

- 2007 nach Tessin/Partnerstadt von Großhansdorf, Leitung R. Lück
- 2008 nach Amelinghausen/Südheide, Leitung R. Lück.

im Juni 2003 in
Burg auf Fehmarn



Im Jahr 2005 betraten wir Neuland und führten eine 6-Tagestour ein. Diese Tour führte uns unter der Leitung von W. Vogel von Berlin bis Schwaan in Mecklenburg.

- 2006 fuhren wir den Weserradweg von Bremen bis Hannoversch-Münden, Leitung W. Vogel
- 2007 fuhren wir den Ostseeradweg von Flensburg bis Travemünde, Leitung R. Lück
- 2008 geht die Fahrt in die Mecklenburgische Seenplatte, Leitung W. Vogel

Insgesamt sind das

- 20 Jahre ca. 7 Touren im Jahr, also ca. 140 Touren insgesamt mit ca. 50 bis 80 km Streckenlänge
- 19 Touren über 3 Tage mit ca. 60 bis 80 km Streckenlänge pro Tag, also insgesamt ca. 200 km pro Tour.
- 4 Touren über 6 Tage mit ca. 50 bis 80 km Streckenlänge pro Tag, also insgesamt ca. 400 km pro Tour
- 9 Jahre ca. 7 Touren im Jahr, also ca. 63 Touren mit ca. 30 bis 40 km Streckenlänge

Das sind rund 18.000 km in 20 Jahren, auch wenn es nur statistischen Nutzen hat. Für eine Umrundung des Erdballs reicht es aber noch nicht.

■ Rudolf Lück



Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663

Blumen zum Muttertag

Der Vollmond ist Schuld! Ostern fällt stets auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Doch aufgrund seines ungewöhnlich frühen Erscheinens in diesem Jahr brockte er uns nicht nur ein lausig kaltes Osterfest ein: Er raubte uns zudem einen Feiertag, denn die 40 Tage nach Ostersonntag zu begehende Christi Himmelfahrt, auch bekannt als Vatertag, fiel dadurch auf den 1. Mai, und selbst die Mütter schauen in diesem Jahr in die Röhre.

Der Muttertag, traditionell der zweite Sonntag im Mai, fällt diesmal mit Pfingsten zusammen, das ebenfalls in Abhängigkeit von Ostern, nämlich 50 Tage nach Ostersonntag gefeiert wird. Potenziell bedeutet das also mindestens einen Blumenstrauß weniger! **Dem beugt jedoch die Jugendfeuerwehr Großhansdorf vor und verteilt am kommenden Samstag, d.h. am 10. Mai 2008 in der Zeit von 10-14 Uhr in den Großhansdorfer Geschäftszentren im Eilbergweg und im Ahrensfelder Weg schon einmal vorab Blumen an die anwesenden Mütter.** Die kann man dann dem Vollmond auch gern zum Trotz auf der Fensterbank präsentieren. Der erscheint zwar erst wieder am 20. Mai 2008, aber bis dahin halten die Blumen bestimmt.

■ Arne Müller

Unsere erste Radtour des Jahres 2008

Mit großer Radler-Teilnahme von 32 Personen ging es am Sonntag, 20. April 2008, in die neue Radelsaison des Jahres. Die Tour leitete wie immer unser »Radel-Rudi« Rudolf Lück.

Diesmal ging es über 55 km in den östlichen Teil von Großhansdorf über Hoisdorf, Sprenge, Mollhagen, Eichede, Schippthorst,

Steinhorst, Labenz, Lüchow, Sierksfelde, Linau, Busch, Grönwold, Lütjensee und zurück nach Großhansdorf.

Die Tour endete mit einem Kaffeetrinken im Rosenhof 1. Wir freuen uns schon auf die nächste Tour und bedanken uns bei Herrn Lück!

■ Elke Meyer



Erste Halbtagswanderung 2008

Die erste Halbtagswanderung am 5. April 2008 führte uns nach Reinfeld. Bei strömendem Regen kamen vier Wanderer zum Treffpunkt Kiekut. Zünftig gekleidet starteten wir unsere Tour, wanderten am Waldrand entlang, dann am Seeufer weiter. Wir hatten schöne Ausblicke auf die Stadt Lübeck und Reinfelds Hochhäuser, vier Rehe kreuzten unseren Weg. Inzwischen hörte es auf zu regnen. Es ging weiter quer durch den Forst und schließlich zum Ausgangspunkt zurück.

Zufrieden kehrten wir im »Casa Rustica« ein, wo wir uns reichlich an leckeren Torten und Kaffee oder Tee labten. Begeistert folgten wir der Aufforderung des Wirtes, je zwei Stück Torte zu verzehren,

denn er war ja schließlich auf eine Wandergruppe von ca. 20 Wanderern vorbereitet. Wir waren uns einig: Trotz Regen war es eine tolle Wanderung!

■ Barbara Zellner



Waldreinigung im März 2008

Am Sonnabend, 29. März, hatten sich etwa 60 Großhansdorferinnen und Großhansdorfer zur 21. Waldreinigung getroffen. Das Wetter war regnerisch und ungemütlich kühl. Davon ließ man sich aber nicht beeindrucken. Auch die Jugendfeuerwehr war wieder dabei. Und es kam wieder einiges an Wohlstandsmüll zusammen,

men, nicht im Wald selbst, dort scheinen nur die Umweltbewussten spazieren zu gehen, um so mehr aber an den Weg- und Straßenrändern und an den Parkplätzen.

Nach getaner Arbeit schmeckte die von der Provinzial Versicherung H.-U. Sponholz gespendete Erbsensuppe ganz ausgezeichnet.

■ J. W.



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02/6 34 05
FAX 0 41 02/6 69 02
www.malerbetrieb-grossenbacher.de

KROHN-HEIZUNG^{GM}

Ihr Servicepartner für Heizung • Bad • Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 • Bültbek 26 • 22962 Siek

Kleine Umweltschützer im Kindergarten Wöhrendamm

Bei uns im Kindergarten gibt es ein Froschprojekt. Wir haben zu dem Thema gesungen, gemalt, gebastelt, Bilderbücher betrachtet und ein Froschtagebuch angelegt. Der Höhepunkt jedoch war unser Treffen mit Herrn Klupsch am Krötenzaun im Radeland. Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe für Naturschutz und Landschaftspflege (AGNL), die sich z.B. auch um die Fledermäuse im Ort und um eine Orchideenwiese kümmert.



Zum Abschluss unseres Ausfluges gingen wir noch zum Teich, um den Frosch- und Krötenlaich anzuschauen. Nur wer Natur kennt, kann Umwelt schützen. Dieser Vormittag hat sicher dazu beigetragen und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

■ Hanna Bosse

In der Nacht hatte es gefroren und wir waren wenig hoffnungsvoll, Kröten zu sehen. Aber dann die Überraschung: die Eimer entlang des Zaunes sind voll. Die Kinder staunen und helfen eifrig, die Kröten und Frösche auf die andere Straßenseite zu tragen. Wir zählen insgesamt 75 Kröten und 9 Frösche. Von Herrn Klupsch erfahren wir, dass im letzten Jahr 2.500 Kröten gezählt wurden, vor 15 Jahren, als der Krötenzaun aufgestellt wurde, jedoch nur etwa 130. Das ist doch eine positive Entwicklung! Am Ende unseres Gespräches stellt ein Junge fest: »Wenn ich groß bin, will ich auch so einer werden wie Herr Klupsch.«



Vogelnester mit Schokoaugen

Die Grundschule Schmalenbeck probt jahrgangsübergreifenden Unterricht

Im Kunstraum der Grund- und Hauptschule Schmalenbeck herrscht völlige Stille. Die sechs- bis zehnjährigen Mädchen und Jungen sitzen mit geschlossenen Augen im Kreis und halten sich an den Händen. Frau Claussen, ihre Lehrerin, stimmt die Kinder mit ruhiger Stimme auf den Unterricht ein. Eine bunte Tulpenwiese, blauen Himmel und strahlenden Sonnenschein sollen sich die Schülerinnen und Schüler vor ihrem inneren Auge vorstellen. Nach der kurzen Meditation gelingt die Überleitung zum jahrgangsübergreifenden Kunstprojekt perfekt. Mit rotem und grünem Transparentpapier gestalten die Kinder Tulpen für die Fenster und lernen gemeinsam, dass durch mehrere Schichten Papier unterschiedliche Tönungen von Grün und Rot entstehen können, wie dick der Stiel einer Tulpe ist, wie viele Blütenblätter geklebt werden müssen. Die Großen helfen den Kleinen; Die Erstklässler begreifen mit

allen Sinnen, während die Viertklässler schon sehr planvoll an die Arbeit gehen. Die Grundschule Schmalenbeck probt bereits zum zweiten Mal jahrgangsübergreifenden Unterricht. Das neue Schulgesetz fordert ab dem nächsten Schuljahr die Zusammenarbeit von Schülern über die Klassenstufen hinweg.

In Schmalenbeck hat sich das Team um Sabine Gerdes mit Überzeugung auf den Weg gemacht. »Wir waren gespannt, wie das klappt und sind vom Ergebnis begeistert«, sagt Sabine Gerdes, die Rektorin der Grundschule. Zum Thema arbeiteten Schülerinnen und Schüler der Klassen 1, 3 und 4 in verschiedenen Projekten zusammen. Auf dem Stundenplan stand der Frühling in den Fächern Deutsch, Kunst, Englisch, Heimat- und Sachkunde (HSU), Backen und Sport. »Natürlich ist es relativ einfach, eine Unterrichtseinheit für die Fächer HSU oder Kunst zu gestalten. Schulstoff jahrgangsübergreifend in Deutsch und Mathe umzusetzen haben wir uns schwieriger vorge-



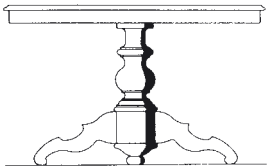
stellt«, erläutert sie. Dabei war gerade das Fach Deutsch ein voller Erfolg. Auf dem Plan stand ein Frühlingsgedicht. Die Dritt- und Viertklässler lesen das Gedicht selbstständig, während die Erstklässler den Text gemeinsam mit der Lehrerin erarbeiten. Danach malen die Kleineren passend zum Text ein schönes Bild. Die älteren Schüler hingegen fügen verschiedene beschriftete Schnipsel in der richtigen Reihenfolge zu einem Buschwindröschen zusammen, schneiden Schmetterlinge aus oder zeichnen das Schloss, das ebenfalls Thema des Gedichtes war. Am Schluss wird alles zusammengefügt und ergibt ein großes Ganzes.

Erstaunlich ist die Arbeitsatmosphäre. Die Kinder arbeiten ruhig und gesammelt und mit großer Konzentration zusammen. Und dass die Jüngeren nicht immer auf Hilfe angewiesen sind, zeigt sich im Sachkundeunterricht. Unterrichtsziel ist es, aus Zweigen, Lehm und Moos ein Vogelnest zu basteln. Hier sind zwei Erstklässler mit dem Grundgeflecht für das Nest zuerst fertig, und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Die Materialien, die dazu benötigt wurden, arbeiten die Kinder unter Anleitung von Frau Bade aus mehreren Sachbüchern heraus. Auch dass verschiedene Vögel unterschiedliche Nester bauen wird besprochen. Mit einigem Stolz präsentiert die »Klasse« am Ende der Stunde ihre Arbeitsergebnisse. Alle Nester liegen mit Namen beschriftet auf Tischen vor dem Klassenraum.

Große Erwartungen hegen die Schülerinnen und Schüler an die Backstunde. In der Schulküche der Realschule backen die Jungbäcker an diesem Vormittag dreimal Osterbrötchen bei Frau Brauer. Nachdem das Projekt eigentlich noch vor Ostern geplant war, dürfen die Brötchen natürlich keinen Zucker enthalten – sehr zur Enttäuschung der Kids. Aber das Zusammenstellen und Abwiegen der Zutaten, das Kneten und Formen macht dann trotzdem Spaß. Und einige Brötchen haben am Ende der Stunde plötzlich Augen aus Schokoladenstückchen – lecker!

Der Schulvormittag fliegt vorbei und es hat allen Spaß gemacht – Kindern und Lehrerinnen gleichermaßen. »Wir freuen uns, dass nach dem Weihnachtsprojekt mit den zweiten und dritten Klassen vor Weihnachten nun auch das Frühlingsprojekt gelungen ist. Die räumliche Zusammenlegung der ersten und zweiten Klassen sowie der dritten und vierten Klassen in jeweils einer Etage des Schulturms ab dem nächsten Schuljahr erleichtert die Zusammenarbeit über die Klassenstufen hinweg erheblich. Ich bin sicher, dass wir jahrgangsübergreifenden Unterricht dann noch leichter umsetzen können«, so Sabine Gerdes. Die Resultate des Frühlingsprojektes sprechen für sich und zeigen, wie stark das Schulteam den jahrgangsübergreifenden Unterricht begrüßt. Die Kinder jedenfalls können sich auf diese Neuerung wirklich freuen. ■

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

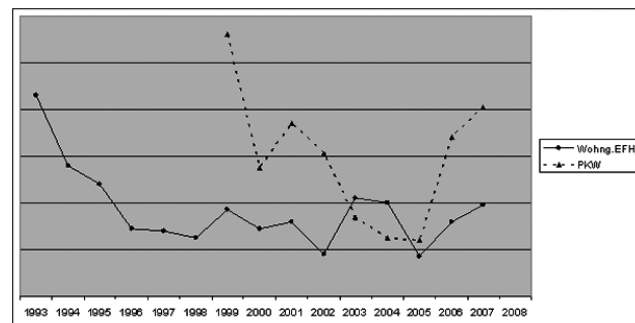
MAX DUPIERRY · RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANDS DORF
TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

Am 31. März fand im Studio 203 die diesjährige Jahresmitgliederversammlung der Bürgerinitiative ›Mehr Sicherheit in Großhansdorf‹ e.V. statt. Gut die Hälfte der aktiven Mitglieder war erschienen, um sich den Rechenschaftsbericht des Vorstands anzuhören.

Der gemeinnützige Verein ist kriminalpräventiv tätig. Beobachtungsrunden im Ort zur Verminderung von Einbruchsdiebstählen, Vorbeugung gegen Einbrüche und die Förderung nachbarschaftlicher Hilfe auf Gegenseitigkeit sind Schwerpunkte der Vereinstätigkeit. Der Verein unterhält regelmäßige Kontakte zu Polizei und Verwaltung.

Beindruckende Zahlen zur Vereinsleistung wurden im Rechenschaftsbericht vorgestellt: Pro Tag werden 7 bis 8 Beobachtungsrunden durchgeführt, verteilt über die gesamte Tageszeit, die sich in 2007 aufsummiert haben zu 2.700 Runden mit insgesamt 4.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden und 45.000 Rundenkilometern.

Die Sicherheitslage in Großhansdorf hat sich entgegen aller Bemühungen leider verschlechtert: Wie in nachfolgender Grafik erkennbar, haben sich in den letzten zwei Jahren die Wohnungseinbrüche in Großhansdorf verdoppelt und die Pkw-Aufbrüche zum Diebstahl von Navigationsgeräten, Airbags, Handys und Musikanlagen sogar vervierfacht.



■ G. J. Kube



Die Zunahme der Wohnungseinbrüche liegt im landesweiten Trend, die gestiegene Anzahl der Pkw-Aufbrüche verläuft gegen den Landestrend: Speziell bei den Pkw-Aufbrüchen muss festgestellt werden, dass überwiegend die Fahrlässigkeit der Fahrer zu den Aufbrüchen verleitet hat. So etwas spricht sich herum in einschlägigen Kreisen und führt oft auch zum Verlust des Versicherungsschutzes.

Die Entwicklung der Mitgliedschaften verlief im vergangenen Jahr sehr konstant. Für eine Optimierung der Beobachtungsrunden sind neue Mitglieder jedoch sehr willkommen.

Im anschließenden Bericht des Schatzmeisters wurden die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2007 und eine ausreichende Liquidität dargestellt. Die Gemeinnützigkeit des Vereins und seine Berechtigung zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigung) wurden 2007 vom Finanzamt erneut bescheinigt.

Auch der anschließende Bericht der Kassenprüfer bestätigte eine satzungsgemäße und verantwortungsvolle Verwendung der Mittel und eine einwandfreie Führung der Bücher.

Die dann beantragte Entlastung des Vorstands erfolgte einstimmig. Der gesamte Vorstand wurde ebenso einstimmig für weitere zwei Jahre wiedergewählt.



Oberer Manhagener Teich

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Hans Christian Andersen auf Hallig Oland

Im Jahr 2005 wurde der 200. Geburtstag des dänischen Märchendichters Hans Christian Andersen mit vielen Veranstaltungen und Publikationen gefeiert.

Da seine Reisefreudigkeit bekannt ist und das Seebad Wyk auf der Nordseeinsel Föhr in den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts gerade in Mode kam, mag es nicht verwundern, dass auch Andersen im Gefolge des dänischen Königs Christian des VII. in dem Seebad anzutreffen ist. Der König hatte seit 1841 mehrere Jahre hintereinander das Bad besucht. Er bewohnte dort ein mit »Stroh« gedecktes Doppelhaus, das 1857 mit einem Teil des

Westansicht
Hallig Oland



Ortes ein Raub der Flammen geworden ist. Dreimal hat der König in dieser Zeit die Hallig Oland besucht. Darüber berichtet Friedrich Augustiny, dessen Vater von 1838 bis 1844 Pastor auf Oland war, in seinem Buch »Feierabenderzählungen eines Siebzigjährigen«.

Ganz ausführlich schreibt Hans Christian Andersen in seinen umfangreichen Tagebuchaufzeichnungen über seinen Besuch auf Oland im Jahre 1843 mit dem König. Wie es bei dem Märchenerzähler verständlich erscheint, mischen sich schon bei den nüchternen Tagebuchaufzeichnungen Realität und Phantasie.

Der Besuch auf der Hallig und die Beschäftigung mit Biernatzkis Schriften hat sich ganz offensichtlich in seinem Roman »Die zwei Baroninnen« niedergeschlagen, der erstmalig 1848 in Englisch erschien.

J. C. Biernatzki war Pastor auf Hallig Nordstrandischmoor, hat dort die verheerende Sturmflut des Jahres 1825 erlebt und darüber die Novelle »Die Hallig oder die Schiffbrüchigen auf dem Eiland in der Nordsee« geschrieben, ein frühes Stück Halligliteratur, das 1836 erschienen ist.

Hier nun die Aufzeichnungen des Dichters:

Sonnabend, der 31. August

... – Um 12 Uhr ging ich an Bord des Dampfschiffes »Kiel«, eingeladen von der Königin. Wir fuhren nach Oland, einer der größten Halligen. Ich kam ins letzte Boot, und wir hatten ungefähr eine halbe Meile zu rudern. Als wir die Insel erreichten, wo ich von den Matrosen an Land getragen wurde, machte der König gerade kehrt. Ich lief los und sprang über die Kanäle und kam ganz warm zum König, der stehen blieb und mich bat, mir nicht nur den Kirchhof

Hallig Oland
um 1900



anzusehen, sondern auch in die Häuser zu gehen. Es würde später schon ein Boot kommen. – Ich lief nun an das Ende der Insel, wo das Meer bei der letzten Sturmflut ganze Stücke fortgerissen hatte. Dort war ein niedriger Steilhang. Verfaulte Särge stachen hervor, rundherum Menschenknochen, Schädel. Alles, was hier zum Vorschein kommt, wird gesammelt und tiefer im Lande begraben, bis das Meer wieder dorthin kommt und alles mitreißt. Das sind meist Seeleute. Sie können so in der Erde beigesetzt werden und dennoch Beute des Meeres werden. Die meisten waren Witwen, dazwischen gab es hier aber auch schöne Mädchen. Die verheirateten sich meist mit Jütländern, die zum Dreschen hierher kommen, und werden dann dänische Frauen.

Die ganze Insel sieht wie ein englischer Park aus. Dort gibt es nur eine Art von Gras und zwar das, was das Meerwasser verträgt. Ich lief zur Kirche. Dort war eine kleine Ehrenpforte aus Blumen, also vor dem Gotteshaus; denn das Beste der Insel erwartete seinen König. Drinnen hing ein Kupferstich vom König. Ich ging in eins

der Häuser hinein, dort sahen wir den einzigen Mann. Die Stube war mit Fliesen wie ein Kachelofen bedeckt. Es standen viele Bücher in einem Regal für den Winter. In der Vorstube hing eine Holztafel mit deutscher Inschrift: Vertrau dem Herrn!

Wir tranken Schafsmilch und wanderten dann weiter. Die Häuser, rotgrün, bildeten enge, dunkle Gassen. Sie schlossen sich dicht aneinander. Hier haben sie bei der Sturmflut gesessen, auf dem Dach und auf den Böden, bis sich ein Boot mit Brot zu ihnen hinüberwagte! Die ganze Insel war starken Wellen ausgesetzt. Draußen vor der äußersten Insel, auf den Sandbänken, sind Balkengestelle wie ein Turm errichtet. Ganz oben hängt ein Korb mit Brot und Branntwein für die Gestrandeten.

Ich gab den Frauen und Mädchen die Hand, und sie dankten für die Ehre. Eine fragte mich aus, wer die Herzogin sei. Sie erzählten, ihr Pastor habe ihnen etwas Ähnliches gesagt. Ruderte darauf zum Schiff, wo ich bei der Tafel neben Henrik Fensmark saß. Er nahm sein Glas, um auf mein Wohl zu trinken und mich wieder willkommen zu heißen, und im selben

Landunter auf
Hallig Oland



Vom Meer wir eine Perle heimwärts
bringen:
Erinnerung und Poesie darin.
Sie lässt die Herzen tief bewegt
erklingen,
Ob uns'res Königspaares mildem Sinn!

Nun wurde ein Hurra ausgebracht!
– Der König sagte, dass ich mir die
Insel besser ansehen müsste. Ich
könnte ein Boot zu meiner Verfü-
gung bekommen. Die Königin unter-
hielt sich herzlich mit mir. ...

Als der Mond aufging, zeigte ich
ihn ihr. Ein Impromptu darüber be-
reitete große Freude:

Seht dort ein glühend Herz am
Himmel oben stehen,
Im weißen Meeresschaum getauft
so klar und rein.
Doch hier lebend'ge Herzen freudig
klopfend gehen:
Das können Herzen nur von
Danmarks Wappen sein!

Mittwoch, der 4. September

Die Hofdamen besucht. Bekam
bei Fräulein von Krogh Biernatzkis
Schriften. Ging mit dem Landvogt
spazieren und hörte von den Hal-
ligen. Jedes Haus ist auf einer Warft

erbaut. Auf Oland gibt es Kühe, auf den an-

Augenblick wurde das Wohl des Königs
ausgebracht, so dass wir zusammenklan-
gen. ...

Nach der Tafel wurde um den Schorn-
stein getanzt. Das sah prächtig aus, wie
ein gut arrangiertes Ballett. Zwischen den
Tanzenden liefen die Matrosen mit den
Tischplatten, Diener mit Tellern! Die Mu-
sik spielte, auf den Radkästen des Schiffes
sangen die Matrosen rezitativ den Bass!
Der Lotse schaute ernst aufs Meer und
fröhlich auf die Tanzenden. Ich stand mit
Fangel, Krogh und anderen oben auf der
Galerie. Schow tanzte mit der kleinsten
Prinzessin. Levetzau war ein flinker Tän-
zer und sehr lustig. Er kam zu mir und bat
um ein Impromptu auf das Königspaar. Ich
brachte:



Das Leuchtfeuer

deren Schafe. Das Wasser rundherum hat
keine Fische, es ist schmutzig-gelb. Das
Wasser kann hoch an die Fenster spritzen;
die Frauen sitzen ruhig im Haus und spin-
nen. Dort wird friesisch gesprochen, ver-
wandt mit dem Englischen.

Das Bett ist wie ein Schrank und in-
wendig mit geflochtenen Matten belegt.
Schiffe können oft direkt bis an ein sol-
ches Haus getrieben werden, aus dem das
Licht scheint und das dann aussieht, als
würde es auf dem Wasser schwimmen. An
einzelnen Stellen findet man Quicksand.
Kommandeur wird der genannt, der von
hier Schiffe nach Grönland, Holland usw.
führt. ...

Damit enden die Aufzeichnungen des
Dichters Hans Christian Andersen zu sei-
nem Besuch auf der Hallig Oland.

■ Joachim Wergin

Literatur:

H. C. Andersen, Tagebücher 1825-1875,
herausgegeben und übersetzt von G. Perlet,
Göttingen 2000

H. C. Andersen, Elisabeth auf Oland,
herausgegeben und übersetzt von E. Gloßmann,
Husum 2005

J. C. Biernatzki, Die Hallig, Leipzig

A. Erdmann-Degenhardt, H. C. Andersen,
schleswig-holsteinische Reisebilder, in:
Schleswig-Holstein 4/2005, Seite 1-6

J. Wergin, Königlicher Besuch auf Hallig Oland,
in: Die Heimat, September 1982, Seite 310.



Blumen · Trocken- und Seidenfloristik · Brautschmuck · Dekorationen



Flur- und
Pflanzen-
Dienst

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Trichterfloristik · Kränze · Grabpflege

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Samstags 8-13 Uhr · Sonntags 10-12 Uhr



Bepflanzungen · Geschenkartikel · Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

Wer erinnert sich noch?

Die Autobahn bei Großhansdorf nach dem Krieg 1945/1946, ein Riesenparkplatz für Militärlastwagen. Blickrichtung

nach Bargteheide? Wer erinnert sich noch? Die Redaktion würde sich über Hinweise und Berichte sehr freuen.



Ilse Schulz-Sinogowitz *15.02.1910 – † 26.02.2008

Elf Tage vor ihrem Tode konnte Ilse Schulz-Sinogowitz, umgeben von ehemaligen Schülerinnen und Schülern, die ihr besonders nahestanden, in ihrem Hause Foßredder 34 noch ihren 98. Geburtstag feiern. Noch wenige Tage vor ihrem Tode konnten wir mit »Sino«, wie wir sie unter uns nannten, über alles sprechen, was uns gemeinsam bewegte – und dazu gehörte immer wieder auch unser Walddörfer-Gymnasium, die frühere Walddörferschule, der die Volksdorferin 1935 als Referendarin zur pädagogischen Ausbildung in den Fächern Leibesübungen (so hieß der Sport damals), Biologie und Chemie zugewiesen worden war.

Über diesen Beginn eines langen, über mehr als vier Jahrzehnte bis 1977 rei-

chenden Daseins als Lehrerin hat sie in ihren uns erhaltenen Aufzeichnungen »Meine Schulzeit in Volksdorf von 1916 bis 1977 und ein bisschen Zeitgeschichte« sehr lebendig und anschaulich berichtet: »Da ich als Referendarin kein Gehalt bekam, verdiente ich meinen Unterhalt in Abendkursen (Gymnastik und Schwimmen) bei »Kraft durch Freude«. Das war eine nationalsozialistische Organisation, abgekürzt KdF und geleitet von der »Deutschen Arbeitsfront«, welche der Nationalsozialismus als Zwangsorganisation an die Stelle der Gewerkschaften gesetzt hatte. Aufgabe von KdF war es, durch Einsatz des von den Gewerkschaften requirierten Vermögens mit attraktiven Angeboten, Sport, Wandern und Reisen, die Freizeit der Menschen zu

gestalten, gleichzuschalten und sie dadurch zugleich zu kontrollieren.

Trotz Nationalsozialismus begann für die junge Lehrerin, wie sie schreibt, »eine herrliche Zeit, (...) nicht nur weil mich das von Fritz Schumacher erbaute großzügige lichte neue Gebäude erfreute, sondern weil die Begeisterung, mit der Lehrer und Schüler ihre täglichen Aufgaben bewältigten, jeden in seinen Bann zog. (...) Eine neue Welt eröffnete sich mir mit Musik, Theater, Klassenmittagen und Festen. Die Klassenreisen führten zwar nicht nach Rom, sondern nach Goslar und Hildesheim, wo mit großer Begeisterung Kirchenportale und Rathausfassaden studiert und gezeichnet wurden. Dazu kam die menschliche Verbundenheit, man sprach miteinander, hatte Zeit füreinander, nicht nur unter Kollegen, sondern auch mit Schülern. Mit Dankbarkeit denke ich an diese Lehrjahre zurück. (...) Obwohl das »Dritte Reich« schon ringsum seine Schatten warf, blieb diese Schule noch lange eine Oase der Freiheit, in der das gegenseitige Vertrauen noch vorhanden war, und nicht durch Denunziationen vergiftet wurde.«

Der Gründungsschulleiter Erich Jänisch war als Lehrer an der Walddörferschule geblieben, der Schulaufsichtsbeamte Wilhelm Oberdörffer und der neue Schulleiter Fritz Dusenschön hielten ihre schützenden Hände über die neue Schule. Er verabschiedete die junge Ex-Referendarin mit den Worten »Hier, in unserem Herzen werden wir sie bewahren.« Erst nach seinem Tode kehrte Ilse Kerkow, so war ihr Mädchenname, unter dem neuen Schulleiter Heino Hayungs an die Walddörferschule zurück. Die Oberstufenschüler, die in der Hitler-Ju-



Ilse Schulz-Sinogowitz
(geb. Kerkow), 1930

gend geschult worden waren, um das systemgetreue Verhalten der Lehrenden zu überwachen, unterliefen quasi das System, weil sie sich als Jugendliche mehr als Glieder einer harmonischen Schulgemeinde, denn als politische Aufpasser verstanden. So kam es hier nie wie an anderen Schulen zu Anzeigen und Denunziationen.

Als die Walddörferschule ab 1937 in eine Oberschule für Jungen und eine solche für Mädchen geteilt wurde, unterrichtete Ilse Kerkow an beiden Schulen. Sehr anschaulich berichtet sie über die seit Kriegsbeginn

1939 eingeführte Luftschutzwoche: Lehrerinnen und Lehrer mussten nach einem festgelegten Plan die Nacht im Schulgebäude verbringen, bei einem Luftangriff nach Brandherden suchen und die Feuerwehr alarmieren, aber zunächst selbst zu löschen versuchen. »Wenn ich zur Wache eingeteilt war, ging ich bei Einbruch der Dunkelheit in die Schule und schlich die langen finsternen Gänge entlang, jede Ecke und jede Treppe waren mir vertraut. Alle Städte lagen in totaler Finsternis, um keinen Anhaltspunkt für feindliche Flieger zu geben. Wie unheimlich ist eine leere Schule in der Nacht, wie viele Gedanken wandern durch diese tiefe Einsamkeit.«

Nach 1940 war Ilse Kerkow in der Kinderlandverschickung eingesetzt. Auf einer Wanderung in den Alpen lernte sie ihren Mann kennen, den Darmstädter Hochschul-Mathematiker Ulrich Sinogowitz. Da Volksdorf damals noch keine Kirche hatte, wurden Ilse und Ulrich Sinogowitz 1942 in der Aula der Walddörferschule getraut, musikalisch begleitet von Schülerinnen und Schülern, welche die Braut als Klassenlehrerin betreut hatte. Für das

Hochzeitsessen in einem nahegelegenen Restaurant mussten rechtzeitig Lebensmittelmarken gesammelt werden. Die Hochzeitsnacht musste das junge Paar im Luftschutzkeller verbringen, und im Darmstädter Luftschutzkeller wurde 1943 auch der Sohn Holger geboren.

Während Mutter und Sohn nach Bayern evakuiert wurden, kam Ulrich Sinogowitz bei einem Luftangriff auf Darmstadt ums Leben. Ilse Sinogowitz schlug sich nach Kriegsende nach Hamburg durch. Mutter und Sohn fanden im elterlichen Haus Foßredder 34 eine neue Bleibe. Nach vierjähriger Unterbrechung konnte sie ab Ende 1945 wieder als Lehrerin an der Walddörferschule unterrichten. Auf ihrer ersten Klassenreise nach Stickenbüttel bei Cuxhaven musste sie Säcke voller Lebensmittel mitnehmen, damit der Herbergsvater für die Kinder und sie kochen konnte. Mit den damaligen Schülern hat sich »Sino« bis zu ihrem Tode regelmäßig getroffen. Wer, wie ich in der Oberstufe, bei ihr Unterricht in Biologie und Chemie hatte, erinnert sich an eine temperamentvolle, in ihren Fächern sattelfeste Lehrerin mit menschlicher Ausstrahlungskraft.

Nach ihrer Pensionierung 1975 arbeitete Frau Schulz-Sinogowitz noch zwei weitere Jahre als Lehrbeauftragte. Die danach gewonnene neue Freiheit nutzte sie mit weiten Reisen durch Europa, sie engagierte sich für die Friedensbewegung und den Umweltschutz. 1988 wirkte sie als Berichterstatterin über die Schulgeschichte an einem »Lernfest« des Walddörfer-Gymnasiums mit, und sie trat noch im Jahre 2005 als Fünfundneunzigjährige beim Schuljubiläum ihrer Schule als Podiumsrednerin auf und verblüffte alle Anwesenden durch ihr immenses Wissen, ihre Geistesgegenwart und ihre Schlagfertigkeit. Von 1916 bis 1925 hatte sie die Vorläuferin der späteren Walddörferschule besucht, die zwischen Foßredder und Holthusenstraße gelegene dreiklassige private Ehmkes-Schule,

die dann vergrößert und in die Eulenkrugstraße verlegt wurde. Ihre Reifeprüfung musste sie 1929 als Fahr Schülerin in der Stadt machen, denn die Walddörferschule führte erst 1933 bis zum Abitur.

Mit über 50 Jahren lernte sie ihren zweiten Mann, Wolfgang Schulz, kennen und nannte sich seit 1962 Ilse Schulz-Sinogowitz. Beide unternahmen miteinander wunderbare Reisen. Wolfgang Schulz haben die Besucher der letzten Jahre am Foßredder nur als geistig abwesend im Lehnstuhl erlebt, eine Spätfolge eines in den 70er Jahren erlittenen schweren Verkehrsunfalls. Frau Schulz-Sinogowitz hat ihn bis an ihr Lebensende liebevoll betreut. »Wenn er mich auch nicht erkennt«, so sagte sie, »dann spürt er doch, dass ich es bin, die für ihn sorgt.«

»Sino« haben die meisten von den älteren ehemaligen »Walddörflern« gekannt und gemocht. Wenn es ihr gut ginge, so hatte sie versprochen, würde sie am 18. April 2008 in der Versammlung des Ehemaligen-Vereins über die Geschichte unserer Schule erzählen. Dazu wird es nun leider nicht mehr kommen. Zu unserem Glück hat sie den reichen Schatz ihrer Schulerinnerungen auch schriftlich hinterlassen. »Durch viele Kontakte zu ehemaligen Schülern bleibt mir meine lange Schulzeit immer gegenwärtig«, hat sie geschrieben. Uns bleibt sie gegenwärtig als eine Frau, die ein langes Leben erfüllt und, ich möchte sagen, vorbildlich gelebt hat. In Abwandlung ihres abschließenden Satzes, in dem sie der Walddörferschule dankte, möchte ich meinen Bericht beenden: Wir danken Ilse Schulz-Sinogowitz dafür, dass sie so war, wie sie war, und dass wir sie so lange in unserer Nähe haben durften.

■ Uwe Schmidt (†), März 2008

Leider verstarb Dr. Uwe Schmidt am Ostersonntag 2008.

Ein Tag bei Schuster Wilhelm

Wilhelm, der Schuster vom Wöhrendamm, war ein Bruder von Johann Eckmann, der Maurermeister war. Dessen Söhne Walter und Alfred gingen gern zum Onkel, dem Schuster. Dort war es im Winter schön warm und interessant. Es gingen viele Leute ein und aus. An einem dieser Tage kam ein älterer Großhansdorfer zum Schuster. Er hielt sich den Mund zu und jammerte: »Wilhelm, ik heff Tähnpien«. Wilhelm, der Schuster, sagte: »Wat schall ik dorbi maken?« – »Kiek di den Tähn doch mal an.« Der Großhansdorfer setzte sich auf den Stuhl. Der Schuster guckte sich den Zahn an, der angeblich weh tat. Dann holte er eine Zange und ging wieder zum Stuhl. Die beiden Jungen hatten sich inzwischen verkrochen. Sie hörten nur ein Klacken und einen Schrei. Der Großhansdorfer spuckte kurz in die Stube und weg war er. Es dauerte nicht lange, und er war wieder da. Der Schuster fragte: »Is wat?«

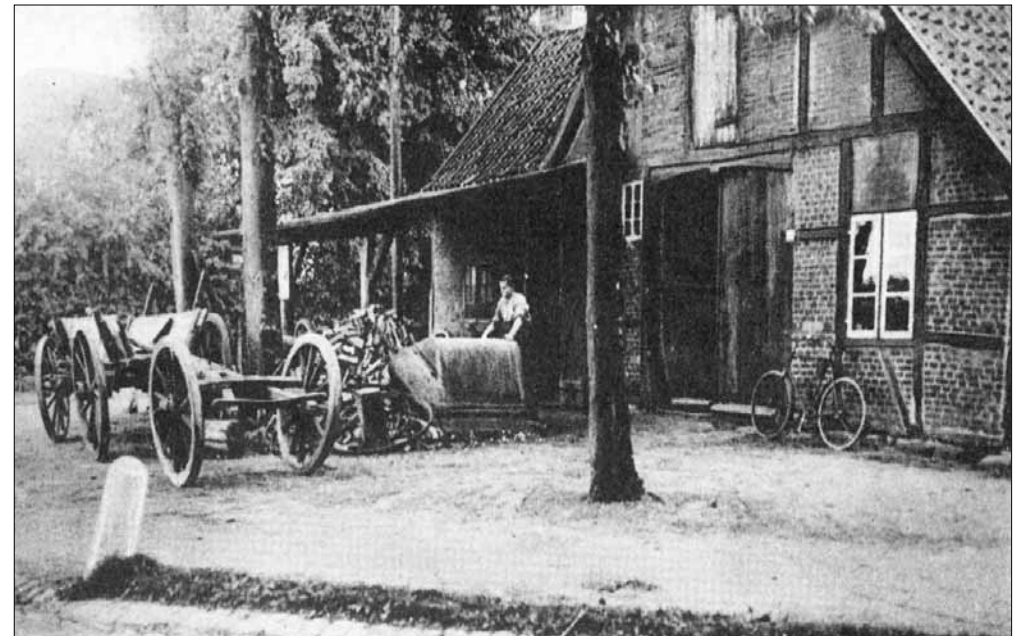
– »Oh Wilhelm, dat deit noch so weih. Du hest den verkiehrten Tähn trocken.« Der Schuster sagte nur: »Sett di hen!« Und schon war der zweite Zahn gezogen. Ob die Lücke jemals geschlossen wurde, wussten die Jungen nicht.

Ein Zahnarzt aus Ahrensburg kam einmal wöchentlich. Treffpunkt war das alte Feuerwehrhaus am Wöhrendamm. Ich weiß nicht, wie seine Behandlung auslief und ob er auch nur »gezogen« hat.

■ Herta Eckmann



Die alte Schmiede gegenüber dem heutigen Evangelischen Kindergarten, Hansdorfer Landstraße / Ecke Wöhrendamm. Hier hatte Schuster Eckmann seine Werkstatt.



Der Löwenzahn

Bald ist es wieder soweit, dass auf allen Weiden, Wiesen und Grasflächen der gelbe Löwenzahn blüht. Wir erfreuen uns an den gelben Blütenteppichen.

Im Volksmund wird der Löwenzahn auch Butterblume, Pusteblume, Laternenblume oder Wiesenlattich genannt. Die Löwenzahnpflanzen, die auf Rasenflächen als lästiges Unkraut angesehen werden, sind für die Menschheit ein wertvolles Heilkraut zur Teebereitung (Gallen-/Lebererkrankungen).

In alten Heilkräuterbüchern kann man lesen, dass die ganze Löwenzahnpflanze heilkräftig ist. Die Blüten, die Blätter, die Stiele und die Wurzeln werden zur Teebereitung getrocknet und können bei vielen Krankheiten angewendet werden. Aus den frischen, jungen Löwenzahnblättern lässt sich ein schmackhafter Salat herstellen. Man muss es einmal probieren!!

■ Lieselotte Burmeister



Scherenschnitt von
Lieselotte Burmeister



Foto: Dieter Klawan

Leicht und lind

*Eine kleine Linde
steht da in der Sonne
und döst ganz friedlich vor sich hin
es ist ja Mitte Mai*

*Dicht an ihrem Stämmchen
wachsen junge Blätter
die flattern unternehmungslustig
im leichten warmen Wind*

*Sie haben wohl im Sinne
ganz leicht emporzufliegen
mit Wurzeln Stamm und runder Krone
hinauf ins ferne Blau*

*Es ist ja gar nicht möglich
die Linde bleibt dort stehen
doch dann geschieht der tolle Aufstieg
in meiner Fantasie*

*Ich kann es gut verfolgen
Mit Wurzeln Stamm und runder Krone
geht's in den blauen Maienhimmel
mit leichtem lindem Wind*

■ Dieter Klawan

Mutschmanns und dieser Strom

Mutschmann verbrachte seine letzten drei Schuljahre in einem Lehrlings-Wohnheim. (Azubis gab es da noch nicht.) Sie hatten dort einen, der Elektriker lern-te und anscheinend ein bisschen süchtig nach dem Strom geworden war, mit dem er täglich zu tun hatte. Jedesmal, wenn er von der Arbeit kam, besuchte er Mutschmanns »Bude«, denn die Messing-Tischlampe hatte bei ihnen eine Besonderheit. Sie stand nämlich leicht unter Strom.

Der kleine Bursche kam dann herein, legte einen Finger auf den Messingfuß, genoss mit geschlossenen Augen das Kribbeln und murmelte versonnen: »Schön, schööööön!« ... Und wenn jemand auf dieser »Bude« schlief, bekam er großzügig etwas von diesen elektrischen Wonnen ab. Dann leitete der »Süchtige« nämlich das Kribbeln über die Leitung Arm-Körper-Arm in das Gesicht des Schlafenden, das dann vor Begeisterung zu zucken begann ...

Später als Ehemann, Vater sowie Hausbesitzer lernte es Mutschmann dann so einigermassen, defekte Lampen, Stecker usw. zu reparieren. Er hatte zwar keinen blassen Dunst, was die verschiedenen Drähte bedeuteten oder tun. Aber er merkte sich die Farben ganz genau, klemmte nach der

Reparatur zusammen, was augenscheinlich zusammengehörte und steckte den Stecker dann mit Todesverachtung in die Steckdose.

Schwierigere Reparaturen im Haus überlassen Mutschmanns natürlich speziell ausgebildeten Fachkräften mit ihren imponierenden Werkzeugen und Gerätschaften. Die kamen dann auch regelmäßig zu ihnen ins Haus, als sie noch in der Stadt lebten. Ja, irgendwie war da immer etwas, und zunächst begegneten Mutschmanns diesen Handwerkern mit der Ahnungslosigkeit und Vertrauensseligkeit von Amazonas-Indianern – wie sie (die Indianer) sie wenigstens früher besaßen. Bis auch sie (Mutschmanns) dann die ersten teuren Erfahrungen machen mussten. Aber weshalb sollte es ihnen besser gehen als denen am Amazonas?

Die eine Sache betraf eine Steckdose im Kinderzimmer. Alle Geräte, die damit angeschlossen wurden, knallten durch! Die beiden (!) endlich erschienenen Elektriker wechselten die Dose aus und verschwanden. Hinterlassen haben sie ein großes, ausgestemmttes Loch, in dem sich die neue Steckdose etwas verloren vorkam. Das waren schon mal zwei mal zwei Arbeitsstun-

GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

- Erd- und Feuerbestattungen auf allen Friedhöfen
- See-, Natur- und Luftbestattungen
- Anonyme Bestattungen und Alternativen
- Bestattungsvorsorge

☎ (04102) 69 15 62

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf
www.Goedecke-Bestattungen.de

den plus ›Nebengeräusche‹! Mutschmanns probierten die Sache leider erst hinterher aus, und es knallte wieder!

Die beiden Fachleute kamen noch einmal, sahen sich alles gründlich an, berat-schlagten mindestens ebenso gründlich und teilten dann mit, sie könnten die Ur-sache nicht finden. Deshalb müsse eine neue Leitung gelegt werden. Das taten sie dann auch, was noch einmal zwei Stunden erg-ab, plus Material, Fahrtkosten usw. Dann konnte der kleine Sohn endlich wieder sei-ne geliebte ›Hui -buh‹-Platte und das Ge-burtstagslied mit den Schlümpfen hören.

Zuweilen kam es vor, dass die Lampe im Wohnzimmer durchknallte, wenn Frau Mutschmann den Schalter betätigte. Da war der Sohnmann schon so weit, mit Rat und Tat auszuhelfen. In einer elektro-physikalischen Versuchsreihe stellte er fest, dass es nur bei der Mami zu passieren pflegte – und das auch nicht immer. Aber wenn es wieder einmal knallte, waren gleich sechs Kerzenbirnen im Eimer bzw. im Abfall! Das änderte sich auch nicht, nachdem der tüchtige kleine Sohn die ganze Lampe abmontiert und untersucht hatte. – Wie sollte man das einem Elektri-ker nahebringen? Sie verzichteten deshalb darauf, und die Wohnzimmerlampe wurde dann eben nur noch von den übrigen Fa-

milienmitgliedern eingeschaltet. Das war billiger so ...

Dass es dann später im ›neuen‹ Haus auf dem Lande aus der Steckdose zog, hat-te nicht so sehr mit Elektrizität zu tun, eher mit ausgestemmtten Löchern, Hohlblock-steinen und der Wirtschaftswunder-Bau-weise der 50er Jahre. Der dauernde kalte Luftzug direkt auf den Oberarm der Frau, wenn sie in der Küche beim Arbeiten oder Essen saß, verursachte ihr schließlich rheu-maähnliche Beschwerden, die dann sogar behandelt werden mussten.

Es wurde dann etwas besser durch den Kauf des nostalgischen Holzradios mit modernem Innenleben. Seitdem näm-lich der Stecker in dieser Dose saß, zog es kaum noch. Außerdem befolgte Mutsch-mann den praktischen Rat, das Loch hinter der ›Winddose‹ mit Zeitungspapier zuzu-stopfen. Nun zog es nur noch durch den Briefschlitz in der Haustür, aber der war gottseidank weiter weg von Frau Mutsch-manns Oberarm ...

Einige Zeit später sollten in der Küche abwaschbare Deckenplatten angebracht werden. Sie entschieden sich für ein hel-les Holzmuster, und Mutschmann mach-te sich an die Arbeit mit dem Ankleben. Dabei wurde es nötig, die Deckenlampe abzumontieren. Als der Monteur dann im

Wohnzimmer eine kleine Pause machen wollte, fiel ihm sofort auf, dass die roten Zahlen der Digitaluhr am Fernsehgerät aus waren. Die friedlich strickende Hausfrau beteuerte glaubwürdig, da nichts ange-fasst zu haben.

Mutschmann probierte die Lampen: alles tot. Das ganze Erdgeschoss war ohne Licht! Aber die Sicherungen oben am Kas-ten waren in Ordnung. Wie hing das bloß zusammen? Das war schon wieder et-was, was man keinem Elektriker erzählen mochte! Aber es musste ja sein, sie konn-ten ja nicht ohne Strom bleiben. Also rief er an und erfuhr, es könne erst später jemand kommen.

Irgendwie kam Mutschmann dann auf die verrückte Idee, die Lampe in der Küche wieder anzuschließen, also den vorherigen Zustand wieder herzustellen. Vielleicht würde dann ... Die Frau sah von ihrem Strickzeug auf und fragte, welchen Zusam-menhang es denn da um Gottes willen ge-ben solle? Das wusste Mutschmann zwar auch nicht, aber er steckte trotzdem die Drähte wieder in das kleine Kästchen und zog die Schrauben an: Der Strom war tat-sächlich überall wieder da! Da war sogar Frau Mutschmann verblüfft, der das sonst nicht so leicht zu passieren pflegt. Der stol-ze Held rief dann nochmal bei der Firma an: Es hätte sich inzwischen geregelt ...

Als Mutschmann dann wieder mal im Dorf war, ließ es ihm doch keine Ruhe. Der Elektriker war gerade in seinem Laden und hörte sich die ganze obskure Geschichte erstaunlich ruhig an, ohne den sonst üb-lichen ungläubig-mitleidigen Elektriker-Blick. Dann erklärte er, dass bei diesen alten Häusern die Leitungen so verlegt worden seien, dass eine Unterbrechung tatsächlich den ganzen Stromkreis lahm-legen würde. Was zu beweisen war! Also gab es für die ganze Sache eine ganz sim-ple Erklärung, ohne jede Spökenkieerei. Diesmal jedenfalls!

Einige Zeit später klagte Frau Mutsch-mann über Probleme mit den Platten ihres Elektroherdes. Erst wollte die eine nicht mehr richtig heiß werden, dann die zweite. Der herbeigerufene Elektromeister konn-te nicht so recht etwas finden, stellte dann aber fest, dass die Sicherung nicht ganz in Ordnung war. Er wechselte sie aus und ver-schwand.

Nun arbeitete die eine Platte wieder ganz normal, die andere aber immer noch nicht! Als dann nach längerer Zeit endlich jemand kommen konnte – diesmal war es der andere Meister –, war auch noch eine Steckdose zu reparieren. Diese Zeit nutzte die Frau, um ihre Platte anzuwerfen, so dass sie diesmal den Fehler richtig de-monstrieren konnte. Während der Arbeit

Manfred und Norbert
HAUPT OHG



**HEIZÖL · KOHLEN · FUTTER · GARTENGERÄTE
RASENMÄHER · MOTORGERÄTE / SERVICE**

Bogenstraße 38 · 22926 Ahrensburg

Telefon (04102) 5 25 15 oder 5 24 65 · Fax (04102) 5 26 59

BUCHHALTUNG

- Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung
- Unternehmensberatung
- Finanzierungs-, Investitionsfragen
- Vermögensplanung, Altersvorsorge
- EDV Datenerfassung, Auswertung
- BWA

*Sprechen Sie mit Frauke Ehlers
oder Egon Jöns*



*Seit ca. 20 Jahren sind wir
für unsere Kunden tätig.
Speziell für kleine und
mittlere Betriebe.*

Buchstelle Egon Jöns
Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 6 56 53
Fax (04102) 6 19 64

an dieser Platte musste dann der Strom abgeschaltet werden.

Und nun kam Mutschmann ins Spiel, der gerade oben an seinem Computer arbeitete. Er hörte den Elektriker heraufkommen und wollte ihm – hilfsbereit, wie er nun einmal ist – den richtigen Kippschalter am Sicherungskasten zeigen, während unten ein Anzeigegerät piepte. Aber schon war ihm der eifrige Mensch zuvorgekommen und hatte prompt eine andere Sicherung erwischt! Dann kam die richtige dran, und das Piepen hörte auf.

Ahnungslos kehrte Mutschmann zu seiner Arbeit zurück und fand – natürlich – einen völlig veränderten Bildschirm vor. Sein mit viel Mühe geschriebener Brief war einfach weg! Nun befürchtete er, seine ganze Sammlung von Briefen könne »abgestürzt« sein. Mit zitternden Fingern holte er sie auf den Bildschirm, aber es war gottseidank noch alles da!

Unten war man sich dann einig, dass es am Schalter liegen musste, was die Frau ja schon von vornherein vermutet hatte. Hilfsbereit, wie sie nun einmal ist, kramte sie die Betriebsanleitung heraus, aber der Fachmann brauchte die natürlich nicht. Er baute einen neuen Schalter ein und verschwand; beim ersten probeweisen Einschalten schien nämlich alles in Ordnung gewesen zu sein.

Später stellte sich aber beim Herunterschalten heraus, dass es bei 1/2 – also zwischen 0 und 1 – wieder zu kochen anging!

Und bei 2 war es auch nicht in Ordnung! Diesmal ging Mutschmann direkt hin und erreichte, dass der Experte am gleichen Abend noch einmal kam. Es zeigte sich dann, dass er tatsächlich zwei der sechs Drähte verkehrt angeschlossen hatte!! Wie gesagt ein Meister, kein Azubi! Es ehrt ihn aber, dass er bei dieser Entdeckung tatsächlich etwas rot im Gesicht wurde, fast so wie die Herdplatte ... Oder ein Azubi ...

Mutschmann ist außerdem um eine weitere Erfahrung reicher: Sowie ein Elektriker auftaucht, muss man zu seinem laufenden Computer rasen und retten, was zu retten ist. Das heißt, so schnell wie möglich speichern und ausschalten! Mutschmann trainiert das schon immer, um im Notfall wirklich schnell genug zu sein. Denn das wusste er ja schon immer: Bei allem, was mit diesem elektrischen Strom zu tun hat, kann man nicht vorsichtig genug sein!

Einige wenige Fragen bleiben allerdings noch: Ob die oben dafür zuständige Göttin wohl »Elektra« heißt? Und ob sie inzwischen eine junge, fescche, moderne Tochter namens »Elektronika« hat?? Und haben sie dort eigentlich noch Zeit für ganz individuelle Schicksalsschläge, »von Hand« sozusagen bzw. »unplugged«??? Oder benutzen sie jetzt dafür einen modernen elektronischen Zufallsgenerator???

Das würde Mutschmann allerdings einiges erklären ...

■ Dieter Klawan



**ASSEKURANZ
CONTOR**

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964
egon.joens@gmx.de

E. Jöns & Partner

Versicherungsmakler

 (04102)
65 55 3
oder **65 65 3**

Sicherheit für Familie und Betrieb

Maiglöckchen

*Das liebe Maiglöckchen
mit seinen zarten Blüten
so artig angeordnet
und dem feinen Duft
so süß und auch apart
den kräftig grünen Blättern
so passend als Kontrast
ist außerdem auch giftig*

Wie hinterhältig

■ Dieter Klawan

Farben im Mai

*Der Goldgoldregen prunkt
mit seinen vielen Dolden
und leuchtet hell
in reichem Gelb
vor dunkelroter Buche*

*Der Rotedendron glüht
mit seinem Blütenflor
in rosa lila blau
und zart orange
im dunkelgrünen Schatten*

*Die Katastanien sind
besteckt mit vielen Kerzen
in rot und weiß
die brennen selbst
im dunkelgrauen Wind*

■ Dieter Klawan



Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 9
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 34
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 2
Bentien, Steinmetz	S. 39
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 25
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 14
DRK-Sozialstation	S. 6
Dupierry, Restaurator	S. 19
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 38
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 38
Freie evangelische Gemeinde	S. 38
Goedecke, Bestattungen	S. 31
Gödeke, Goldschmied	S. 4
Greßmann & Timmermann, Bestattg. ...	S. 39
Großenbacher, Maler	S. 16
Haupt, Heizöl – Futter – Garten	S. 32
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 37
Höwler, Steuerberater	S. 4
Holzberger, Blumen	S. 25
Jöns, Buchhaltung	S. 33
Katholische Kirchengemeinde	S. 38
Kiesler, Immobilien	S. 40
Krohn, Heizung	S. 16
Kruse, Maler	S. 36
Rieper, Schreibwaren	S. 10
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 8
Schelzig, Steuerberater	S. 6
Schmidt & Jahn, Rolläden + Markisen ...	S. 10
Schypkowski, Gartenbau	S. 10
Stinnes, Reisebüro	S. 8
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 8

Termin-Übersicht

- **Fr. 09.05.08**, 7:00 Uhr, U-Großhansdorf: Busfahrt nach Worpsswede
- S. 3 **Mi. 14.05.08**, 18:30 Uhr, U-Kiekut: Vogelstimmenwanderung
- S. 3 **Sa. 17.05.08**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Elbe-Lübeck-Kanal
- S. 9 **Mo. 19.05.08**, 13:30 Uhr, Rosenhof 2: Ausfahrt Wakenitz und Ratzeburg
- S. 11 **Mi. 21.05.08**, 9:30 Uhr, DRK: Kurs Erste Hilfe am Kind
- S. 3 **Mi. 21.05.08**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 5 **Do. 22.05.08**, 10:15 Uhr, AWO: Schollenessen im Alten Land
- S. 11 **Sa. 24.05.08**, 11:00 Uhr, Schulreservat: Jugendfreizeitmesse
- S. 7 **Sa. 24.05.08**, 12:00 Uhr, U-Großhansdorf: Ein Tag wie kein anderer
- S. 3 **Sa. 24.05.08**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung Hoisdorf/Siek
- S. 7 **Sa. 24.05.08**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Brahms-Liederabend
- S. 3 **Mi. 28.05.08**, 18:30 Uhr, U-Kiekut: Vogelstimmenwanderung
- S. 5 **Mi. 28.05.08**, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdüttsch Runn
- S. 5 **Do.-Sa. 29.-31.05.08**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Drei-Tages-Radtour
- S. 7 **Sa. 07.06.08**, 16:00 Uhr, Auferstehungskirche: Kindermusical
- S. 7 **Sa. 14.06.08**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Haydn: Die Jahreszeiten
- S. 9 **Mo. 16.06.08**, 8:30 Uhr, Rosenhof 2: Zur Landesgartenschau Schleswig
- **Sa. 21.06.08**: Jubiläumsveranstaltung Heimatverein und MGv



MALER HORST KRUSE

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

01.05. = A	12.05. = A	23.05. = A	03.06. = A	14.06. = A	25.06. = A
02.05. = B	13.05. = B	24.05. = B	04.06. = B	15.06. = B	26.06. = B
03.05. = C	14.05. = C	25.05. = C	05.06. = C	16.06. = C	27.06. = C
04.05. = D	15.05. = D	26.05. = D	06.06. = D	17.06. = D	28.06. = D
05.05. = E	16.05. = E	27.05. = E	07.06. = E	18.06. = E	29.06. = E
06.05. = F	17.05. = F	28.05. = F	08.06. = F	19.06. = F	30.06. = F
07.05. = G	18.05. = G	29.05. = G	09.06. = G	20.06. = G	01.07. = G
08.05. = H	19.05. = H	30.05. = H	10.06. = H	21.06. = H	02.07. = H
09.05. = J	20.05. = J	31.05. = J	11.06. = J	22.06. = J	03.07. = J
10.05. = K	21.05. = K	01.06. = K	12.06. = K	23.06. = K	04.07. = K
11.05. = L	22.05. = L	02.06. = L	13.06. = L	24.06. = L	05.07. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50	J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
E = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0		

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.bestattungen-hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck

Unsere



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch



Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Kirchen



Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 04107-377313
www.christuskirche-
grosshansdorf.de



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz« BENTIEN GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Patientenverfügung

Rufen Sie uns an, wir übersenden Ihnen gern die »Malteser« Patientenverfügung. Unser kleiner Ratgeber für den Trauerfall liegt bei, ebenso Verfügungsunterlagen für alle Bestattungsformen.

Informieren Sie sich über Preise, Leistungen und Möglichkeiten. Auch für Bestattungskosten-Finanzierung haben wir eine Lösung!

Wir helfen Ihnen
seit über 150 Jahren

Greßmann & Timmermann Bestattungen

Inh. Heidemarie Timmermann

04102 / 23 92 12
Großhansdorf / Ahrensburg

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20. Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, E-Mail Peed.Berndt@t-online.de
Verlag, Anzeigen und Vertrieb: TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, E-Mail Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. +Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je

Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Juni 2008: 6. Juni; Redaktionsschluss: 26. Mai.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de